

[Startseite](#) / [Blog](#)

19. August 2021

**Am 26. September stimmt das Schweizer Stimmvolk über die Ehe für alle ab. Wir erklären in diesem Blog, worum es bei der Ehe für alle geht – und worum nicht.**

### Status quo

Verschiedengeschlechtliche Paare können heute heiraten, gleichgeschlechtliche Paare können das nicht. Wir zeigen diese Ungleichbehandlung am Beispiel echter Paare auf: Während Philipp und Johanna heiraten und sich als Eheleute bezeichnen können, haben Yannik und Thierry sowie Silvana und Sofie lediglich die Möglichkeit, ihre Partnerschaft eintragen zu lassen.



Nehmen wir an: Alle drei Paare wollen heiraten. Ein Paar darf, die anderen dürfen nicht.

Zwischen der eingetragenen Partnerschaft und der Ehe bestehen gewichtige rechtliche Unterschiede bei der Einbürgerung, beim Zugang zum Adoptionsverfahren und zur offiziellen Samenspende sowie der Witwenrente. Bei unseren Paaren zeigt sich das so:

- Philipp geniesst durch die Heirat mit Johanna die Vorteile der erleichterten Einbürgerung. Yannik erhält durch die Eintragung der Partnerschaft mit Thierry zwar die Aufenthalts- bzw. Niederlassungsbewilligung, kann sich aber nicht erleichtert einbürgern lassen.
- Philipp und Johanna sind für das gemeinschaftliche Adoptionsverfahren zugelassen. Sie dürfen entsprechend gemeinsam Kinder adoptieren. Silvana und Sofie dürfen nur das leibliche Kind der Partnerin adoptieren (Stiefkindadoption). Ihnen bleibt der Zugang zum gemeinschaftlichen Adoptionsverfahren verwehrt. Das gilt auch für Yannik und Thierry.
- Philipp und Johanna haben Zugang zur offiziellen Samenspende, wenn Sie über den natürlichen Weg kein Kind bekommen können. Silvana und Sofie haben in der Schweiz keinen Zugang zur Samenspende.
- Beim Tod von Philipp erhält Johanna heute eine Witwenrente, unabhängig vom Alter der gemeinsamen Kinder. Wenn Silvana stirbt, erhält Sofie aber nur dann eine Witwenrente, wenn das gemeinsame (von Silvana adoptierte, leibliche Kind von Sofie) unter 18 Jahren ist.
- Durch die Unterscheidung zwischen Ehe und eingetragener Partnerschaft müssen Yannik, Thierry, Silvana und Sofie bei jeder Angabe des Zivilstandes auch ihre sexuelle Orientierung preisgeben. So müssen sie zum Beispiel bei einer Bewerbung um einen Job oder eine Wohnung, auf Ausweisen und anderen Dokumenten ihre sexuelle Orientierung bekannt geben. Eine Information, die bei der Angabe des Zivilstandes niemanden etwas angeht, könnte man meinen.



## Gleichstellung statt Annäherung

Mit einem Ja zur Ehe für alle steht **auch** gleichgeschlechtlichen Paaren die erleichterte Einbürgerung offen. Mit einem Ja erhalten **auch** gleichgeschlechtliche Paare gemeinschaftlich Zugang zum Adoptionsverfahren. Mit einem Ja können **auch** verheiratete Frauenpaare eine Samenspende in einer offiziellen Schweizer Samenbank in Anspruch nehmen. Mit einem Ja wird **auch** das verheiratete Frauenpaar ab Geburt des Kindes als gemeinsame Eltern anerkannt. Mit einem Ja erhalten **auch** Frauenpaare bei einem Todesfall Zugang zur Witwenrente, wie andere Witwen auch. Ein Ja stellt heiratswillige Paare unabhängig ihres Geschlechts und ihrer sexuellen Orientierung rechtlich gleich.

## Unsere wichtigsten Argumente für die Ehe für alle:

Wir sagen Ja zur Menschenwürde

Wir sagen Ja zur individuellen Freiheit

Wir sagen Ja zu gleichen Rechten

Wir sagen Ja, weil niemand verliert,  
wenn die Liebe gewinnt

Wir sagen Ja zu einer gesellschaftlichen  
Realität

## Worum es nicht geht

Die Ehe für alle öffnet den Zugang zur Samenspende für lesbische Paare und ermöglicht ihnen damit, über die Samenspende gemeinsame Kinder zu bekommen. Für Männerpaare geht die Erfüllung eines allfälligen Kinderwunsches nur über die Adoption. Die Leihmutterschaft (wie auch die Eizellenspende) ist und bleibt in der Schweiz für alle Paare verboten und steht deshalb im Rahmen der Ehe für alle nicht zur Diskussion. Es wird sich nichts daran ändern, dass die Leihmutterschaft verboten bleibt in der Schweiz. Auch wenn die Gegnerschaft das Thema Leihmutterschaft gerne als Pseudo-Argument benutzt.

## Worum es auch nicht geht

Die Gegnerschaft spricht im Zusammenhang mit der Samenspende auch von „Kinderbestellmöglichkeiten“ und davon, dass Kindern per Gesetz der Vater verwehrt wird. In Tat und Wahrheit schafft die Ehe für alle rechtliche Sicherheiten für die Kinder – insbesondere von Frauenpaaren. Wenn ein Kind

mithilfe einer Samenspende gezeugt wurde, hat es ein Recht darauf, mit 18 Jahren die Identität seines biologischen Vaters zu erfahren. Gezeugt über eine offizielle Schweizer Samenbank kann das Kind in diesem Fall beim Bund Einsicht nehmen ins Samenspenderregister. Durch den Zugang zur offiziellen Samenspende stärkt die Ehe für alle damit das Recht des Kindes zu erfahren, wer sein biologischer Vater ist.

Am Pärchenbeispiel: Sofie wird über eine Samenspende in einer offiziellen Schweizer Samenbank schwanger. Silvana wird als Ehepartnerin von Sofie als Mutter des Kindes eingetragen, sie kann die Mutterschaft nicht anfechten. Damit soll sichergestellt werden, dass das Recht auf Abstammung gewährt wird.

Kinder von gleichgeschlechtlichen Paaren erhalten durch die Ehe für alle auch weitere wichtige rechtliche Absicherungen.

Worum es übrigens auch nicht geht: um die kirchliche Trauung. Religiöse Institutionen können weiterhin frei entscheiden, ob sie gleichgeschlechtliche Paare trauen oder nicht.

## Nicht Neues, nur Gleichstellung

Die Ehe für alle hat ein Hauptziel: die rechtliche Gleichstellung von gleichgeschlechtlichen Paaren gegenüber heterosexuellen Ehepaaren. Mit der Ehe für alle öffnet sich nichts, was heute nicht schon für heterosexuelle Paare Realität wäre. Es werden keine „Kinderbestellmöglichkeiten“ geschaffen. Die Vorlage sieht keine Bevorteilung und auch keinen exklusiven oder zusätzlichen Zugang zur Fortpflanzungsmedizin vor.

Sie tut eines: die Ehe für alle beseitigt die bestehende Ungleichbehandlung von Homo- zu Heteropaaren und stellt Eheleute unabhängig ihres Geschlechts gleich.

*Autorin: Isabelle Gerber, Geschäftsführerin Operation Libero*

Willst du dich auch für die Ehe für alle engagieren?  
Dann bestelle jetzt unsere Flyer und verbreite Liebe.

---

## FLYER BESTELLEN

## Deine Bestellung

(1/2)

Jetzt kostenlos bestellen.

Deutsch A6

Anzahl wählen



Deutsch A6

Anzahl wählen



Français A6

Anzahl wählen



Français A6

Anzahl wählen



Damit wir wissen, wo unsere Argumente schon überall verteilt wurden und wo es noch Flyer braucht: Wann, wo und wie verteilst du deine Flyer?

WEITER ➔

## Weitere Beiträge:



**JA zur Ehe für alle am 26. September!**

[Weiterlesen >](#)



**Equality Socks (because inequality sucks!) ❤️**

[Weiterlesen >](#)



**«Gleiche Liebe, gleiche Rechte»: Operation Libero lanciert Kampagne für die Ehe für alle**

10. August 2021

[Weiterlesen >](#)



**Trage Operation Libero  
in die Zukunft.**

[Werde Mitglied >](#)

**Mache unsere Arbeit  
möglich.**

[Spende Zukunft >](#)



**Engagiere dich als  
Freiwillige\*r.**

[Werde aktiv >](#)

[Ehe für Alle](#)



Operation Libero versteht sich als politische Bewegung, die sich für eine weltoffene und zukunftsgewandte Schweiz einsetzt. Eine Schweiz, die ein Chancenland ist und kein Freilichtmuseum. Wir beziehen Stellung zu politischen Fragen, informieren und engagieren uns im Einklang mit unseren Zielen und Visionen. Wir leisten einen Beitrag zur politischen Debatte, wollen diese auffrischen, und hinterfragen die Positionen der etablierten Akteure. Wir wollen Themen neu setzen und mit Inhalten überzeugen. Wir haben keine Angst vor der Zukunft und vor Veränderung. Denn wir sind überzeugt, dass die Schweiz ihre besten Zeiten noch vor sich hat.

**Operation Libero**  
3000 Bern  
Schweiz  
[zukunft@operation-libero.ch](mailto:zukunft@operation-libero.ch)  
<https://www.operation-libero.ch>  
Konto: 61-436811-2  
IBAN: CH95 0900 0000 6143  
6811 2  
BIC: POFICHBEXXX

[Datenschutz-Policy](#)  
[Umgang mit Spenden](#)  
[Finanzkennzahlen](#)  
[Spenden](#)  
[E-Mail-Einstellungen](#)